

## Traktorfahrer schwer verletzt

**LUTHERN** red. Ein 31-jähriger Waldarbeiter hat sich am Donnerstagnachmittag im Gebiet Nesslisboden bei Luthern bei einem Traktorunfall schwer verletzt. Der Unfall ereignete sich um zirka 16 Uhr beim Bedienen einer Seilwinde, teilte die Polizei gestern mit. Nach ersten Erkenntnissen zog der Mann über der Seilwinde einen Baumstamm. Dieser habe sich verkeilt, was zum Umstürzen des Traktors führte. Das Fahrzeug überschlug sich mehrmals. Im Einsatz standen die Rettungsflugwacht und die Feuerwehr Luthern. Die Untersuchung des Unfalls führt die Staatsanwaltschaft Sursee.

## NACHRICHTEN

### Anfrage zum Mindestkurs

**FDP** red. FDP-Kantonsrat **Charly Freitag** hat zur Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizer Nationalbank eine Dringliche Anfrage eingereicht. Er will wissen, welche Auswirkungen der Entscheid auf die Luzerner Wirtschaft und die Finanzlage hat. Weiter fragt er nach möglichen Handlungsspielräumen. Freitag schreibt in der Anfrage: «Aufgrund der weitreichenden Auswirkungen des Entscheids der Schweizerischen Nationalbank ist es für die Luzerner Bevölkerung, den Kantonsrat und Luzerner Unternehmen wichtig, die Einschätzung der Luzerner Kantonsregierung zu kennen.»

### Instruktoren erhalten Brevet

**KANTON** red. Sechs neue Feuerwehrinstruktoren konnten gestern nach einjähriger Ausbildungszeit ihr Brevet entgegennehmen. Alle zwei Jahre werden Offiziere rekrutiert, die als nebenamtliche Instruktoren eingesetzt werden.

**Die neuen Feuerwehrinstruktoren:** Benedikt Schnyder, Feuerwehr Rothenburg; Michael Koch, Feuerwehr Emmen und Betriebsfeuerwehr Luzerner Kantonsspital; Martin Kaufmann, Feuerwehr Stadt Luzern; Philipp Gassmann, Feuerwehr Region Sursee; Stephan Michel, Feuerwehr Root; Martin Friedli, Feuerwehr Root.

### Behinderungen wegen Holzschlag

**SURSEE/KNUTWIL** red. Entlang der Kantonsstrasse zwischen Sursee und Knutwil finden ab Montag zwischen 8 und 17 Uhr Holzschlagarbeiten statt. Sie dauern bis Freitag, 23. Januar. Während dieser Zeit wird der Verkehr im Abschnitt Surseewald nur einspurig geführt und mit Verkehrsdiensten geregelt.

### Benützung wird angepasst

**RUSWIL** red. Mit dem Bau der neuen Dreifach-Sporthalle Wolfsmatt passt Ruswil die Regeln für die Benützung von Schul- und Sportanlagen an, um für alle Benützer die gleichen Bedingungen zu schaffen. Dies schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung. Neu gilt ein Grundtarif von 200 Franken für die Ganzjahresbenützung. Die Regelung wird mit der Inbetriebnahme der neuen Sporthalle in Kraft treten. Die Baueingabe für die Dreifach-Sporthalle wird laut der Gemeinde im März erfolgen.

## GRATULATION

### 95. Geburtstag

**REIDEN** Morgen Sonntag kann **Louise Schlup** im Feldheim Reiden ihren 95. Geburtstag feiern. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin gesundheitliches Wohlergehen, viele nette Kontakte und alles Gute zum hohen Geburtstag.

# Ultimatum für die Fischfarm

**BUTTISHOLZ** Die geplante Zuchtanlage für Meeresfische steht vor dem Aus. Bezahlt der Initiant eine Rechnung nicht bis Ende März, wird definitiv nicht gebaut.

STEPHAN SANTSCHI  
stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

Er wirkt nicht entnervt, doch die Hoffnung beim Buttisholzer Gemeindepräsidenten Franz Zemp sinkt. «Grossprojekte verlaufen nie reibungslos. Von aussen muss es aber sicher unsäglich lange wirken, wenn jemand in der Öffentlichkeit seine Pläne präsentiert und dann jahrelang anscheinend nichts passiert», sagt er zur Zusammenarbeit mit der Glarner Firma Ocean Swiss. Deren Verwaltungsratspräsident Dirk van Vliet hatte im November 2009 die Buttisholzer Bevölkerung über seine Farm für Meeresfische informiert. Für 32 Millionen Franken sollte eine geschlossene Kreislaufanlage entstehen, in welcher die Salzwasserfische Kingfish, Wolfsbarsch und Dorade gemästet werden.

Im Februar 2012 ist die Baubewilligung von der Gemeinde Buttisholz er-

teilt worden, seither wurde sie zweimal um ein Jahr verlängert. Getan hat sich auf den 2,2 Hektaren, die von der Korporation Buttisholz im Baurecht an die Ocean Swiss abgetreten worden waren, allerdings nichts. Nun hat Ocean Swiss sogar die auf Ende 2014 fällige Zahlung der Erschliessungsbeiträge für die Zufahrtsstrasse von über 900 000 Franken beglichen. «Somit ist klar, dass die Baubewilligung für die geplante Fischfarm am 31. März 2015 endgültig ausläuft», teilt der Buttisholzer Gemeinderat mit. Das sei im letzten Sommer so abgemacht worden.

### Initiant schweigt

Noch bleibe Ocean Swiss aber die zweite Option. «Bis Ende März kann immer noch legal mit dem Bau begonnen werden, sofern die ausstehenden Erschliessungsbeiträge beglichen werden», sagt Zemp und fügt an: «Wäre das nicht der Fall, müssten wir den Rechtsweg beschreiten und die Firma Ocean Swiss betreiben.»

Bei Ocean Swiss war wiederholt niemand für eine Stellungnahme zu erreichen. «Dirk van Vliet und Peter Zeller sind im Ausland und lassen ausrichten, dass sie keine Kommentare abgeben», heisst es auf Anfrage. Auch Franz Zemp weiss noch nicht, wie es weitergeht. «Positiv für uns war immer, dass zuerst die Erfahrungen in Völklingen gesammelt wurden. Man wollte das dort erlangte Wissen in das eigene Projekt einfließen lassen.» Die Rede ist von der Referenzanlage im Saarland, welche im April 2014 erstmals Salzwasserfische verkaufte. Übrigens auch in die Schweiz, und zwar im grösseren Umfang via Ocean Swiss, wie das Glarner Unternehmen auf seiner Website festhält. Laut deutschen Medien-

berichten trachtete Ocean Swiss im letzten Herbst sogar nach 51 Prozent der Saarländer Anlage. Vorderhand dürfte daraus nichts werden. In Völklingen ist der Geschäftsführer mittlerweile entlassen und der

Verlust für 2014 auf 3 Millionen Euro berechnet worden. Hauptgrund: der schleppende Absatz der qualitativ hochstehenden, aber teuren Fische – nur etwas mehr als 10 Prozent der angestrebten Menge wurden verkauft.

### Deutsches Vorbild am Ende?

Bis Ende Januar soll Klarheit herrschen, ob die Völklinger Anlage vor dem Aus bewahrt werden kann. Geschehen müsste dies mit zusätzlichen Millioneninvestitionen und einer neuen Vertriebsstrategie, die auf die Produktion von weniger Fischarten, aber grösseren Mengen abzielt. Von knapp 50 Prozent mehr Fischen und bis zu 900 Tonnen Jahresproduktion ist die Rede. In Buttisholz plant Ocean Swiss sogar mit Umfängen bis zu 1400 Tonnen. Experten für marine Aquakultur und Tierschützer haben die Wirtschaftlichkeit und die Umweltverträglichkeit dieses Grossprojekts fernab der Meeresküste in den letzten Jahren immer wieder angezweifelt.

Für Zemp verheissen die Nachrichten aus Völklingen nichts Gutes. «Das ist ein grosser Nachteil, mögliche Investoren stellen sich nun natürlich Fragen.» Die Chancen, dass die Fischfarm in Buttisholz realisiert wird, beziffert er zwar noch immer auf 50 Prozent. Derzeit deutet aber vieles auf ein Ende des Grossprojekts per 31. März hin.



### «Dann müssten wir Ocean Swiss betreiben.»

FRANZ ZEMP, BUTTISHOLZER  
GEMEINDEPRÄSIDENT

# Waldrüh besteht doppelte Bewährungsprobe

**WILLISAU** 9 Millionen Franken hat das Alters- und Pflegezentrum Waldrüh in den Umbau investiert. Nächste Woche ziehen die Bewohner ein.

Freudentag für das Alters- und Pflegezentrum Waldrüh (APZ): Mit dem heutigen Tag der offenen Türen geht eine einjährige Bauzeit in Willisau zu Ende. «Es war eine grosse Aufgabe, die uns alle forderte», blickt eine zufriedene APZ-Geschäftsführerin Christine Hunziker-Camadini auf die letzten 360 Tage zurück. Die Sanierungsarbeiten betreffen den aus den Sechzigerjahren stammenden Trakt A. Die Investitionskosten für den ältesten Teil des rund 95 Bewohner beherbergenden Pflegezentrums belaufen sich auf 9 Millionen Franken.

### Erdbebensicherheit gegeben

Die Arbeiten sind notwendig geworden, weil der viergeschossige Gebäude teil in wesentlichen Punkten nicht mehr dem heutigen Stand der Technik entsprach. Vor allem bei der baulichen Struktur, dem Bewohnerkomfort und den betrieblichen Einrichtungen bestand Handlungsbedarf. Wegen der geltenden Normen waren zudem im gesamten Trakt A statische Massnahmen nötig. «Dadurch ist die Erdbebensicherheit künftig gegeben», betont die APZ-Geschäftsführerin.

Weiter kam dazu, dass die Ölheizung mit der Warmwasseraufbereitung – sie beheizt die ganze Liegenschaft – ersetzt werden musste. Diesen Umstand nahmen die Verantwortlichen zum Anlass, das komplette Heizsystem ökologisch zu überarbeiten. So wurde eine Pellet-Heizung realisiert. Und dazu gehören ebenfalls die auf dem Dach des Alters- und Pflegezentrums über eine Fläche von 100 Quadratmetern montierten Solarzellen.

### Wellnessbad mit Whirlpool

Bei der Frage, wie gebaut werden soll, habe man sich letztlich entschieden, den Trakt A komplett auszuhöhlen, erklärt Christine Hunziker. Dabei wurde das oberste Geschoss – es beinhaltete auch eine Dachterrasse – zurückgebaut. Aufgrund dieser Arbeiten sind elf neue Bewohnerzimmer entstanden. Obwohl die heutigen Anforderungen einen grösseren Flächenbedarf erfordern, konnte damit die Gesamtzahl der bewilligten 95 Heimplätze beibehalten werden.

Die Zimmer der bestehenden drei Geschosse wurden ganzheitlich saniert. Insbesondere wurden die Nasszellen total umgebaut. Zudem können die Be-



Das Alters- und Pflegezentrum Waldrüh in Willisau eröffnet heute den sanierten Trakt A. Die Geschäftsführerin Christine Hunziker-Camadini blickt auf eine intensive Umbauzeit zurück.

Bild Philipp Schmidli

wohner auf einer Etage in einem Wellnessbad neu einen Whirlpool benützen. Weiter wurden die Korridore mit zusätzlichen Ruhe zonen aufgelockert und mit Teppichen – diese sollen auch die Geräuschemissionen eindämmen – ausgestattet. Weiter beinhalteten die Bauarbeiten auch eine komplette Erneuerung der Haustechnik. Ein Kernpunkt sind hier sicherlich die neuen Notruf- und elektronischen Schliessanlagen für alle Bewohnerzimmer.

### Halbe Million Auslagerungskosten

Doch die ganzen Umbauarbeiten in Willisau sind nur die eine Seite der Medaille: Während der vergangenen 12 Monate logierten 33 Bewohner des Trakts A auf der Marienburg in Wikon. Alternativen wie eine Auslagerung ins Personalhaus des Spitals Wohlhusen oder einen Umzug in andere Heime hätten sie zwar geprüft, sagt Christine Hunziker. Letztlich entschied man sich jedoch für das Kloster.

Der Umzug sei ein kleiner Kraftakt gewesen, erinnert sich Hunziker. Und zwar nicht nur, weil im Vorfeld in den Räumen des ehemaligen Töchterinsti-

tuts diverse Umbauarbeiten vorgenommen werden mussten. Beispielsweise waren nur Etagen-WCs, Etagenduschen und keine Telefonanschlüsse vorhanden. Dazu mussten das WLAN und die Funktelefonie auf allen benutzten Etagen eingerichtet werden.

«All die logistischen Herausforderungen zu meistern, war eine Pionierleistung», sagt die Geschäftsführerin rückblickend. Bedient wurde die «Aussenstelle» nämlich ausschliesslich von Willisau. Um diesem Umstand vollumfänglich gerecht zu werden, schafften die Verantwortlichen extra einen Shuttlebus an. Dieser war ebenfalls nötig, weil während der ganzen Sanierungsphase die Marienburg immer voll belegt war.

Bei den gesamten Auslagerungskosten rechnet Christine Hunziker mit rund einer halben Million Franken. Dieser Betrag ist im ursprünglichen Sonderkredit von 9 Millionen enthalten. Der Umzug vom «Pflegeheim in den Ferien», wie die Geschäftsführerin sagt, erfolgt gestaffelt am 19./20./21. Januar.

ERNESTO PIAZZA  
ernesto.piazza@luzernerzeitung.ch

## Feier mit Tag der offenen Tür

**WILLISAU** ep. Der Trakt A des Alters- und Pflegezentrums Waldrüh erscheint in neuem Glanz: Mit einem «Tag der offenen Tür» wird die Eröffnung des modernisierten Gebäudeteils gefeiert. Der Tag der offenen Tür beginnt um 13 Uhr und dauert bis 16 Uhr. Zum Programm gehören Rundgänge, eine Festwirtschaft, das Vorführen von Gegenständen, welche die Einschränkungen des Alters simulieren, sowie Ballonfiguren für die kleinen Gäste.

### Einsegnung durch Pfarrer

Bereits am Vormittag wird der neue Trakt A offiziell eröffnet und von Pfarrer Martin Walther eingegesegnet. Die Grussbotschaft der Regierung überbringt Regierungsrat Guido Graf.